

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0898/18</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Sport
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Scheuer, Wolfgang
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
	E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de
Datum	30.10.2018	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.11.2018	Entscheidung	

**Beratungsgegenstand**

"Projekt Stadtteilpaten"  
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.09.2018  
(Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

Der Antrag wird abgelehnt.

Im Auftrag

gez.

Isfried Fischer  
Vertreter des Referenten

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:  ja  nein

## Kurzvortrag:

Im o.g. Antrag der SPD Stadtratsfraktion wird auf Stadtteilpatenprojekte für Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf in Nürnberg verwiesen. Diese Projekte erscheinen durchaus vielversprechend und erfolgreich. Der Ansatz der Projekte in Nürnberg zielt nach unseren Recherchen jedoch nicht auf finanzielle und individuelle Unterstützung von Einzelpersonen ab, wie im Antrag und der Begründung des SPD Antrags formuliert. Der Begriff „Stadtteilpaten“ wird in Nürnberg so verstanden, dass sich ein Unternehmen mit einer jährlichen Summe von rund 25.000 € an Projekten in einem bestimmten Stadtteil (Größenordnung ca. 30.000 Einwohner) beteiligt und diese Projekte auch durch den ehrenamtlichen Einsatz von Firmenmitarbeiter/-innen unterstützt. Dies kann z.B. bedeuten, dass ein Musik- oder Sportprojekt im Stadtteil vom Unternehmen finanziert und/oder durch Mitarbeiter/-innen des Unternehmens angeboten wird und die Bewohner/-innen des Stadtteils dieses (kostenfrei) nutzen können. Oder, dass Mitarbeiter/-innen des Unternehmens als Projekt Bewerbungstrainings in einem Stadtteiltreff anbieten würden.

Diese Form des Engagements ist in Ingolstadt bereits möglich und kann nach Absprache mit dem Quartiersmanagement durchgeführt werden. Es gibt bereits Unternehmensengagement in der „Sozialen Stadt“, z.B. durch den Audi-Freiwilligentag und Ehrenamtsprojekte der THI Ingolstadt. Weiteres, regelmäßiges Engagement durch Ehrenamtliche, welches durch die Unternehmensleitung gefördert wird und/oder durch finanzielle Unterstützung in Form von Spenden oder Sponsoring für verschiedene Projekte, ist in der „Sozialen Stadt“ willkommen. Zusätzlich könnte über die regionalen Medien in Form einer Pressemitteilung gezielt auf diese Möglichkeit hingewiesen werden und versucht werden weitere Unternehmen für dieses Engagement zu gewinnen.

Der Ansatz der individuellen finanziellen Unterstützung durch die beantragten Stadtteilpaten wird dagegen sehr kritisch gesehen. Es gibt bereits bestehende Hilfsangebote (z.B. Familien in Not e.V.) für die individuelle Unterstützung in Ingolstadt. Es stellt sich zudem die Frage, wer die Bedürftigkeit bei individueller finanzieller Unterstützung prüft oder ob diese grundsätzlich für alle Bewohner/-innen der drei „Soziale Stadt“ Gebiete vorausgesetzt wird.

Diesen Ansatz der individuellen, finanziellen Einzelhilfe hat das Projekt in Nürnberg nach unseren Recherchen auch nicht.

#### Fazit

- Unternehmensengagement durch Unterstützung von Projekten/Angeboten durch finanziellen Einsatz und/oder die Unterstützung von Ehrenamtlichen für Stadtteilangebote wird begrüßt und ist bereits möglich
- durch eine Pressemitteilung kann zusätzliches Unternehmensengagement beworben werden
- Unternehmensengagement für individuelle finanzielle Hilfen wird abgelehnt.

Der Antrag der SPD Stadtratsfraktion vom 20.9.2018 ist damit erledigt.